

Schulprogramm

SchiC Teil A
2024



Müggelheimer Grundschule
Odernheimer Straße 28
12559 Berlin
Tel.: 030 / 6598590
Fax.: 030 / 6598266
E-Mail: 09G20@09G20.schule.berlin.de
Internet: www.mueggelheimer-grundschule.de

1. *Schulspezifische Rahmenbedingungen*

1.1. **Pädagogische Struktur**

- Die Schule besteht aus einer Eingangsstufe (in der Regel 2 Schulbesuchsjahre) und dreizügigen Klassenstufen.
- Ein Schulwechsel an eine weiterführende Schule ist nach Klasse 4 und Klasse 6 möglich.

1.2. **Schulisches Umfeld**

- Das Einzugsgebiet der Schule ist ein relativ abgeschlossener Ortsteil im Bezirk Treptow - Köpenick- Müggelheim.
- Landschaftlich sehr schön gelegen zwischen Müggelsee und Langem See beträgt die Entfernung zum Neubaugebiet Köpenick ca. 7 km.
- Der Ortsteil besteht überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern und ist seit Jahrhunderten gewachsen und strukturell ausgeglichen.

1.3. **Schülerzahlen**

- Zurzeit lernen 397 Schülerinnen und Schüler an der Schule. Wir sind eine verlässliche Halbtagsgrundschule und das bedeutet für die Schülerinnen und Schüler eine sichere Betreuungszeit von 7.30 – 13.30 Uhr. Im eFöB sind 251 Schülerinnen und Schüler angemeldet.
- Es werden verschiedene Maßnahmen zur binnendifferenzierten Inklusion umgesetzt. Dafür gibt es in allen Klassenstufen temporäre Lerngruppen oder Differenzierungsangebote im Unterricht.

1.4. **Personal**

- An der Müggelheimer Grundschule unterrichten zurzeit 26 Lehrerinnen und Lehrer, sowie 1 Religionslehrerin sowie die ortsansässige Pfarrerin und 2 Lehrerinnen für Lebenskunde von einem externen Träger, unterstützt von 14 Erzieherinnen und Erziehern und 1 AZUBI im eFöB (in der ergänzenden Förderung und Betreuung). Das Durchschnittsalter liegt bei ca. 47 Jahren. Das Kollegium besteht aus Lehrerinnen und Lehrern mit Lehrbefähigung bis Klasse 10 und KollegInnen und Kollegen mit einer speziellen Ausbildung für die Arbeiten in den Klassen 1-4. Alle Kolleginnen und Kollegen unterrichten in Neigungsfächern, in denen sie zusätzlich regelmäßig an Weiterbildungen teilnehmen.

1.5. Räumliche Ausstattung

- An unserer Schule hat jede der 18 Klassen einen festen Klassenraum, den sie meist über 2-3 Jahre selbstständig pflegt.
- Außerdem verfügt die Schule über einen thematisch eingerichteten Fachraum für Naturwissenschaften. Ein Computerraum mit 16 Arbeitsplätzen und eine Bibliothek stehen für die Ergänzung des Unterrichts zur Verfügung.
- Diverse kleine Nebenräume nutzen wir für Teil- und Gruppenunterricht.
- Die eFöB verfügt über kleinere Räume, die als Ruheraum, Bastelraum, o. ä. genutzt werden. Außerdem nutzt die eFöB nach dem Unterricht die Klassenräume.
- Seit Januar 2024 erfolgt der Unterricht und die Betreuung für die Klassen 1-3 im neuen modularen Ergänzungsbau (MEB)

1.6. Kooperation

- Insbesondere die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen im Ortsteil Müggelheim hat sich als sehr konstruktiv erwiesen.
- Gegenseitige Hilfe mit dem Heimatverein, dem Wirtschaftskreis und dem Müggelheimer-Monatsblatt laufen seit Jahren sehr gut. In der halbjährlich stattfindenden Koordinationsveranstaltung werden terminliche und inhaltliche Vorhaben abgestimmt.
- Eine gute Zusammenarbeit gibt es mit der Müggelschlößchen-Grundschule, die unserer Schule am nächsten liegt. Hier finden gemeinsame Veranstaltungen und Wettkämpfe statt.
- Kooperationsvereinbarungen bestehen mit den Kitas „Alt-Müggelheim“, „Müggelstern“ und „Müggelbande“ in Müggelheim, dem Emmy-Noether-Gymnasium, der Docemus-Schule in Neu-Zittau, Sportvereinen, dem Polizeiabschnitt 66 und dem Kaniswall.
- Mit verschiedenen gemeinnützigen Vereinen z.B. Kanu, Orientierungslauf, FEZ werden regelmäßige Projekte durchgeführt.

1.7. Einbeziehung der Eltern

- Die Müggelheimer Grundschule hat eine ganz besonders aktive Elternschaft. Seit Jahren organisieren Eltern jährlich einen Arbeitseinsatz und ein Schulhoffest, dessen Erlös zu 100% dem Förderverein der Schule zugutekommt.
- Die Arbeit in den Schulgremien ist von gegenseitiger Hilfe und Unterstützung geprägt.

- Selbst Eltern von ehemaligen Schülerinnen und Schülern unterstützen die Schule weiter.

1.8. Besonderheiten der Schule

- Aufgrund der Lage ist das Verhältnis der Schülerinnen und Schülern zu Natur und Umwelt besonders eng.
- Es gibt ein Klassenzimmer im Grünen, einen Naturspielplatz, viele Freiflächen auf dem Schulhof und viele Projekte zu umliegenden Naturstationen wie Kaniswall, Waldschule Teufelssee u. a.

2. Bestandsanalyse

2.1. Erfahrungen/Fortschreibung Schulprogramm

- Die Arbeit am Schulprogramm hat allen Beteiligten sehr geholfen, den Blick auf wesentliche Schwerpunkte zu richten, zu zeigen, welche Schwerpunkte bereits mit Inhalt erfüllt werden und wo eine Weiterentwicklung nötig und sinnvoll ist. Die Auswertung der Schulinspektion und der Arbeit am Schulprogramm werden Inhalte und Ziele überprüft und ggf. verändert sowie im Schulvertrag verankert.

2.2. Erhebung und Analyse

- Die Schulinspektion 2008 und 2014, die Zielvereinbarung von 2014 und die interne Evaluation 2014 bilden dabei die Grundlage.

2.2.1. Erläuterung

- Im Rahmen der Entwicklung des Schulprogramms finden in allen Fachkonferenzen eine Bestandsaufnahme, Analyse und Auswertung der Unterrichtsarbeit statt.
- In den gewählten Gremien werden Ziele und Inhalte des Schulprogramms diskutiert, analysiert, festgelegt und beschlossen.

2.2.2. Schulische Daten

- In Vergleichsarbeiten, Leistungsvergleichen und Wiederholerquoten wird deutlich, dass unsere Schülerinnen und Schüler im oberen Drittel der vergleichbaren Leistungen liegen.
- Der überwiegende Teil der der Schülerinnen und Schüler besuchen nach der 6. Klasse ein Gymnasium bzw. streben die gymnasiale Oberstufe an.

2.2.3. Daten zum Unterrichtsausfall

- Ein Grundsatz der Vertretungsregelung ist, innerhalb einer Woche bei langfristigem Ausfall einen Dauervertretungsplan zu ermöglichen.
- Die Möglichkeit zur Vertretung im Rahmen der PKB wird regelmäßig in Anspruch genommen.
- Durch gute Zusammenarbeit des Kollegiums wird weitestgehend fachgerecht vertreten. Es gibt einen Pool an Unterrichtsmaterialien auf den alle Kolleginnen Zugriff haben.
- Schulschwänzer gibt es an unserer Schule nicht!

2.3. Ist-Zustand

2.3.1. Unterrichtsentwicklung

- Unsere methodisch-didaktischen Prinzipien sind eine inhaltlich abgestimmte Mischung aus Frontal- Partner- Gruppen- und Freiarbeit.
- Je nach Zielstellung werden Medien (alle Klassenräume verfügen über eine digitale Tafel und Dokumentenkameras), differenziertes Lernen bzw. verschiedene Kooperationsformen eingesetzt.
- Schwerpunkt ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, verschiedene Methodenkompetenzen zu erwerben. Dazu wurde ein Medienkonzept erstellt, das regelmäßig überarbeitet.
- Speziell in der Eingangsstufe wird nach dem sicheren Erlernen wichtiger Fähigkeiten und Fertigkeiten leistungsdifferenziert gearbeitet.
- In allen Klassenstufen werden spezielle Fördermaßnahmen z.B. für Kinder mit diagnostizierter LRS oder Dyskalkulie durchgesetzt. Das können verschiedene Zeitvorgaben, Aufgabenerstellung und auch differenzierte Leistungsbewertung sein. Diese Maßnahmen beraten wir mit den Eltern und beschließen sie in der Klassenkonferenz.

2.3.2. Organisationsentwicklung

- Eine besonders gute Zusammenarbeit besteht zwischen den Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern der Schule. Im Bereich der Eingangsstufe stehen täglich Erzieherinnen und Erzieher für den Tagesbeginn sowie für verschiedene Unterrichtsphasen im Tagesablauf zur Unterstützung, speziell zur Sprachförderung bereit. Im Wochenplan wird diese Zusammenarbeit festgelegt.
- Zum Erreichen der Lernziele wird nach Möglichkeit des Teilungsunterrichtes in Kleingruppen angeboten.
- In allen Bereichen sind Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher gleichermaßen bemüht, Lern- und Erziehungsziele zu entwickeln und durchzusetzen.

- Zur Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler werden Stundenpläne koordiniert und die Raumplanung darauf abgestimmt.
- Da die Schülerinnen und Schüler sich u. a. ein tolerantes Verhältnis untereinander als Ziel gestellt haben, gibt es bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Klassen 3 und 6 gewählte Schülervertreter, die sich für die Belange der Schülerinnen und Schüler einsetzen und durch die Sozialarbeiterin und eine Lehrkraft angeleitet werden.
- Konfliktlösungen dienen dem friedlichen Lösen von Streitigkeiten und deren Vorbeugung.

2.3.3. Personalentwicklung

- Da unsere Schule seit Jahren ein stabiles Kollegium hat, liegen uns Fortbildungen besonders am Herzen. Alle Lehrkräfte sind sehr offen, Neues aufzunehmen, weiterzugeben und umzusetzen. In der Arbeit der Fachkonferenzen steht die Umsetzung des Rahmenlehrplans im Mittelpunkt.
- An unserer Schule wird, je nach Planung, fächerübergreifend in Projekten gearbeitet.
- Da in den nächsten Jahren mit dem Zugang weiterer neuer Kolleginnen und Kollegen zu rechnen ist, ist eine schulscharfe Ausschreibung einzelner Stellen notwendig.
- Im Rahmen des Gesundheitsmanagements werden langzeiterkrankte Kolleginnen und Kollegen wieder eingegliedert und durch Präventionsgespräche beraten und Maßnahmen festgelegt. Schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen wird in regelmäßigen Abständen ein Teilhabegespräch angeboten.

2.3.4. Erziehung und Schulleben

- Insgesamt herrscht an unserer Schule ein ruhiges und ausgeglichenes soziales Klima.
- Die existierende Hausordnung wurde von allen am Schulleben Beteiligten überarbeitet und ist in den Klassen und Gremien fest verankert. Eine Anleitung der Schülerinnen und Schüler erfolgt im Rahmen der Buddy-Stunden.
- Schülerinnen und Schüler kennen ihre Möglichkeiten, sich bei Problemen oder Sachfragen Hilfe zu holen (ab Klasse 3 z.B. Klassenrat und Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeiterin).
- Regelmäßig finden in den Klassen Veranstaltungen zur Gewaltprophylaxe statt, die in Zusammenarbeit mit Polizeibeamten des Abschnitts 66 durchgeführt werden. Dabei helfen auch außerschulische Gremien und Sportvereine, den Schülerinnen und Schüler, ein selbstbewusstes und kameradschaftliches Auftreten zu vermitteln.

- Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 beteiligen sich im Rahmen der Streitschlichter an einem kameradschaftlichen Umgang miteinander, führen regelmäßig Projekttag durch und sind im Schulalltag fest verankert.

2.3.5. zeitlicher Rahmen und Evaluation

- Eine schulinterne Evaluation zu den unter Punkt 5 benannten Zielen erfolgt geplant halbjährig oder bei Bedarf.
- Aus den Fachbereichen werden Entwicklungsstand und weiterführende Maßnahmen zugearbeitet und in den Gremien abgestimmt.
- In den kommenden Schuljahren wollen wir die Lernstandserhebungen in allen Jahrgängen weiter optimieren.

3. Leitbild

3.1. Grundsätze der Schule

M otivation

- Zum Lernen, Weiterdenken und Forschen

Ü bereinstimmung und Konsens fördern

- Gleiche Ziele und gemeinsames Handeln zur Schaffung guter Ausgangsbedingungen zum Übergang an die Oberschulen

G anztagsbetreuung

- Enge Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen bzw. Lehrern und Erzieherinnen bzw. Erziehern zur optimalen Entwicklung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers

G emeinschaftssinn

- Mit Höhepunkten, Festen, aber auch im täglichen Umgang miteinander die Zusammengehörigkeit fördern; Konflikte durch kindgerechte Lösungsangebote friedlich lösen, um einen respektvollen Umgang miteinander zu sichern

E ngagement

- Jeder fühlt sich verantwortlich für seine Arbeit, seine Klasse, seine Schule

L eistungsgedanken

- Zielorientiertes Lernen trotz unterschiedlicher Voraussetzungen für eine solide Grundlage

H ilfsbereitschaft

- Teamarbeit zwischen Schülerinnen, Schülern, Eltern, Lehrerinnen, Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern

E igeninitiative & E valuation

- Förderungen von Fähigkeiten und Fertigkeiten um bestmögliche Ergebnisse zu erreichen und regelmäßige Überprüfung des Wissensstandes sowie der Fördermaßnahmen

I nklusion

- Schülerinnen und Schüler mit Lerndefiziten durch individuelle Maßnahmen im Klassenverband oder in Lerngruppen beste Lernbedingungen ermöglichen

M edienkompetenz

- sinnvoller Einsatz von Medien sowie Anleitung, Hilfestellung und Förderung im Umgang mit diesen

3.2. Erläuterungen

- Das mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie mit Erzieherinnen und Erziehern erarbeitete Leitbild steht regelmäßig zur Diskussion. Es muss sich erweisen, ob Ziele und Methoden angepasst oder verändert werden müssen. In der Zusammenarbeit mit den Eltern wird eine ständige Rückkopplung zum erreichten Stand geprüft. Umgesetzt in altersgerechte Klassenregeln wird im täglichen Umgang das Leitbild der Schule zum Gradmesser für die erreichten Ziele.

4. Ziele der Entwicklungsvorhaben

Die Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher der Müggelheimer Grundschule haben sich folgende pädagogischen Ziele gesetzt:

4.1. Unser Ziel:

- **Allen Schülerinnen und Schülern fundierte Grundlagenbildung vermitteln und dabei Grundtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen in den Mittelpunkt stellen**

Was wir tun:

- qualifizierter Unterricht in allen Fächern
- Förderung von Lernkompetenzen, Ausbildung von Lernstrategien, die von der eFöB unterstützt werden
- Nutzung der Bibliothek in und nach dem Unterricht
- unter Einbeziehung des Computerraumes vermitteln wir unterschiedliche Lernstrategien und -methoden
- Nutzung des Leselernprogramms Antolin in jeder Klasse zur Förderung der Leselernfreude

- Vergleichende Kontrolle der Lese- Schreib- und Rechenkompetenz auf Klassenstufenbasis und entsprechende individuelle Förderung
- Teilnahme an bundesweiten Schreib- und Rechenwettbewerben

4.2. Unser Ziel:

- **Bei Nutzung neuer Medien die naturwissenschaftliche Grundlage erweitern**

Was wir tun:

- fachgerechte Nutzung des Nawi- und Computerraumes
- Nutzung der vernetzten Medienecken in den Klassenräumen
- Teilnahme an Wettbewerben, wie Mint-Wettbewerb, Nawi-Wettbewerb des Archenhold-Gymnasium, Känguru und Mathematikolympiade
- Zusammenarbeit mit Kaniswall und regelmäßiger Besuch außerschulischer Lernorte: u.a. DLR Adlershof, UniLab Adlershof, Lise-Meitner OSZ Neukölln, Emmy-Noether-Gymnasium, FEZ (Jugend- und Technischule), Nawi-Wettbewerbe im Kaniswall
- Nutzung zusätzlicher Experimentiermaterialien, TuWas-Kisten

4.3. Unser Ziel:

- **Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit und Teamfähigkeit erhöhen**

Was wir tun:

- Aktive KlassensprecherInnen treffen sich regelmäßig mit der Sozialarbeiterin unserer Schule
- In 5 und 6 wird der Klassenrat im Rahmen einer wöchentlichen Unterrichtsstunde durchgeführt (Buddy). Die Vorbereitung dafür erfolgt in Klasse 3 und 4 in der Verantwortung der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers
- Streitschlichter werden in Klasse 5 ausgebildet und in Klasse 6 weiter betreut
- durch vielfältige Projekte (Skifahrt, Weihnachtsbasteln, Nikolausvorlesen, Sportfest, Spendenlauf und Schulhoffest werden positive Kontakte zwischen den Klassen gefördert
- gute Erfahrungen brachte bei Wettbewerben eine komplette Altersmischung der gesamten Schule

4.4. Unser Ziel:

➤ **Bewegung fördert das Lernen**

Was wir tun:

- Anregungen für sportliche Freizeitbeschäftigungen geben, durch ein vielseitiges Angebot im Sportunterricht
- Gemeinsame Erwärmung im Gymnastikzyklus, um die Rhythmisierungs- und Koordinationsfähigkeit als gemeinsames Erlebnis zu stärken
- Orientierungslauf wird verstärkt in den Unterricht ab Klasse 3 eingebunden, da hier Sport, Mathematik und Sachkunde/Geographie gut verbunden werden
- Teilnahme an traditionellen Wettkämpfen und Turnieren:
 - Zweifelderballturnier der Grundschulen
 - Schwimmwettkampf
 - Drumbo - Cup im Fußball
 - Crosslauf
 - Basketballturnier der 5. und 6. Klassen
 - Orientierungslauf der Grundschulen
 - Sprintwettbewerb „Schnellste Schülerin/Schnellster Schüler“
 - Motoriktest in den 3. Klassen
- Sportvereinen und -projekten wird die Möglichkeit gegeben, sich den Schülerinnen und Schülern vorzustellen z.B. Volleyball, Karate, Kanu, Tanzen, Tauchen, Hockey
- Sportprojekte führen alle Schülerinnen und Schüler der Klassen an den Sport heran (z.B. Kanu, Schwimmen, Fahrradtouren) und fördern das soziale Lernen.
- Unsere Schule nimmt am Deutschen Motorik-Test teil.
- jährliches Sportfest
- regelmäßiger Sport im Rahmen der eFöB unterstützt die Zielsetzung
- Ski-Lager für die Klassen 5 und 6 als jährlicher Höhepunkt

4.5. Unser Ziel:

➤ **Lernschwächere Schülerinnen und Schüler fördern und motivieren**

Was wir tun:

- Förderung von Kindern mit Teilleistungsstörungen
- Förderpläne erstellen, in Zusammenarbeit mit den Eltern, schulische und häusliche Förderung koordinieren
- Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf nach individuellen Förderplänen unterrichten
- Einsatz von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen en zur Anleitung der Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher bei der Förderung lernschwacher Schülerinnen und Schüler
- Feste Termine für die kooperative Förderplanung sollen in jedem Schulhalbjahr eingeplant und durchgeführt werden, um den Kolleginnen und Kollegen den entsprechenden Raum für dieses wichtige Instrument der Förderung zu geben.
- Gezielte Fortbildungen - schulinterne und externe - sollen die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich verbessern und uns in die Lage versetzen, den Anforderungen gerecht zu werden. Hierbei soll der Schwerpunkt auf die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses für herausfordernde Kinder gelegt werden. Unterstützend dazu hat im Schuljahr 2022/2023 ein Studientag des ganzen Kollegiums der Schule stattgefunden.

4.6. Unser Ziel:

➤ **Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler fördern und fordern**

Was wir tun:

- Förderung und Anregung durch schulische und außerschulische Wettkämpfe, z.B. Vorlesewettbewerb, Känguru der Mathematik, The Big Challenge, Orientierungslauf u.ä.
- Differenzierung im Unterricht
- Hochbegabtenförderung einzelner Schülerinnen und Schüler durch spezielle Fördermaßnahmen z.B. erkennen geeigneter Schülerinnen und Schüler und Beratung dieser und ihrer Eltern sowie Vermitteln von schulischen und außerschulischen Angeboten

- Erfassen begabter Schülerinnen und Schüler, zusätzliche Förderung im Kurs „Begafö“
- Drehtürenmodell bei Bedarf

4.7. Unser Ziel:

- **Weltoffene Bildung für alle Kinder**

Was wir tun:

- Evangelischer Religionsunterricht, Lebenskunde- und Fremdsprachenunterricht
- Nutzung von Wandertagen und Exkursionen zum Kennenlernen des Wohnumfeldes und der Heimatstadt

4.8. Unser Ziel:

- **Musisch/ künstlerische Angebote für interessierte und begabte Kinder**

Was wir tun:

- Teilnahme an Ausstellungen
- Künstlerische Schulhausausgestaltung
- Teilnahme an künstlerischen Höhepunkten in Müggelheim (Kulturtage, Angerfest u.a.)
- Schulanfangsfeier-Programm
- Musikalische Gestaltung des Schulhoffestes
- Gestaltung der Seniorenweihnachtsfeier im Ort
- Weihnachtssingen in der Schule
- Feierliche Verabschiedung der 6. Klassen zum Schuljahresende
- musikalische Unterstützung bei Projekten und Veranstaltungen in der eFöB
- im Schuljahr 2022/2023 fand ein Schulkunstprojekttag für alle Schülerinnen und Schüler statt

4.9. Unser Ziel:

- **Naturverbundenheit bewusst machen und Eigeninitiative für eine gesunde Umwelt fördern**

Was wir tun:

- Unsere Schule ist geprägt von gegenseitiger Rücksichtnahme, Fairness und Akzeptanz. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, neue Lebensräume für Tiere und Menschen mitzugestalten. So wurde im Rahmen des alljährlichen Arbeitseinsatzes unser Feuchtbiotop neugestaltet. Gerne nutzen die Schülerinnen und Schüler diesen Bereich als Rückzugsort, aber auch zur Beobachtung von Kleintieren und Fischen. Hier entdecken die Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen die Natur.
- Auf unserem Schulhof haben wir uns mit Tischen und Bänken einen Ort des Lernens im Freien geschaffen.
- Der angrenzende Wald und der Müggelsee werden nicht nur zu Ausflügen genutzt, sondern auch als Ort des Lernens verstanden. Anschaulichkeit und Naturverständnis sind uns wichtig. So haben wir aus Naturmaterialien Flöße gebaut und ihre Brauchbarkeit überprüft, indem wir sie zu Wasser ließen.
- Im Lehrkabinett Kaniswall, Teufelssee und im Haus Natur und Umwelt vertiefen wir sachunterrichtliche Inhalte, indem wir mit allen Sinnen die Natur erfahren. Im Februar/März 2015 wurde ein Projekt „Frühling“ mit 2 Klassen erarbeitet. Diese Tradition ist beibehalten worden.
- In einem 4-wöchigen Projekt wird die Entwicklung zum Schmetterling beobachtet und protokolliert. Dieses Thema wird im Sachkundeunterricht durch Arbeitsblätter, Geschichten und sozialen Projekten begleitet.
- Im Sachkundeunterricht werden ökologische und umweltrelevante Themen kindgerecht, unter Einsatz verschiedener Methoden vermittelt. Ein fachübergreifendes Konzept bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Inhalte des NaWi und GeWi-Unterrichts vor.
- Wir führen jährlich fach- und klassenübergreifend Projekte zum Thema „Lebensraum Wasser“ durch.
- Verschiedene Arbeitstechniken z.B. der Umgang mit der Karte, dem Atlas und dem Kompass werden im Thema Berlin vermittelt. Darüber hinaus werden die Kenntnisse von vielen Schülerinnen und Schülern in der Arbeitsgemeinschaft Orientierungslauf umgesetzt.
- Das selbständige Lernen und Erarbeiten von Sachtexten werden in unserer Schule durch den Einsatz vielfältiger Methoden gefördert. So lernen die Schülerinnen und Schüler an Lernstraßen und an unterschiedlichen Stationen verschiedene Themen zu

bearbeiten. Größere Themenkonzepte werden an Projekttagen klassenübergreifend aufgegriffen.

- Das Lernen mit allen Sinnen ist uns wichtig. So arbeiten die Schülerinnen und Schüler produktorientiert und zeigen ihre Ergebnisse in regelmäßigen Ausstellungen oder im Klassenraum.
- In unserer Küche der eFöB backen, kochen und basteln die Schülerinnen und Schüler nicht nur zur Weihnachtszeit.
- Im Rahmen des Projektes „Wiesenzwerge und Baumriesen“ besuchen die 2. Klassen einen Imker in Köpenick um Schutz und Nutzen der Bienen kennenzulernen.

4.10. Unser Ziel:

- **Zusammenarbeit mit Vertretern außerschulischer, örtlicher Gruppen**

Was wir tun:

- regelmäßige gegenseitige Hilfe und Unterstützung mit dem Heimatverein, Sozialbündnis, Wirtschaftskreis in Müggelheim
- gute Kontakte zum Müggelheimer Boten
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Emmy-Noether-Gymnasium, Kitas im Ort
- Nutzung der Angebote gemeinnütziger Vereine z. B. Dorfclub, TJP, FEZ
- „Kietz-Team“ – regelmäßige Zusammenkünfte mit den Kitas, Jugendamt und Bezirksamt

4.11. Unser Ziel:

- **Kooperatives, freundliches Arbeits- und Lernklima schaffen und erhalten**

Was wir tun:

- vertrauensvoll und freundlich miteinander umgehen
- Gesprächsrunden in den Klassen und im Kollegium
- gegenseitige Unterstützung durch Lernpatenschaften anregen
- regelmäßige Fortbildungen der Lehrerinnen, Lehrern, Erzieherinnen und Erzieher, u.a. im Rahmen des Studientages und an den Präsenztagen am Schuljahresbeginn
- klassenübergreifende Projekte und Schulfeste organisieren

- gemeinsame Lernprojekte der Klassenstufe bis hin zur Ausstellung und Vorstellung der Ergebnisse
- Betreuung von Referendarinnen, Referendaren, Praktikantinnen und Praktikanten
- In Klasse 5 und 6 wird jeweils 1 Stunde im Rahmen des Buddy-Projektes durchgeführt

4.12. Unser Ziel:

➤ **Traditionspflege**

Was wir tun:

- Wandertage, Exkursionen, Skifahrt und Klassenfahrten bereichern den Unterricht und verstärken das Gemeinschaftsgefühl
- Schulhöhepunkte wie Schulhoffeste, Sportfeste, Arbeitseinsätze, Einschulungs- und Abschlussfeiern, Weihnachtsbasteln
- Themenbezogene Projektstage wie Kindertag, Fasching, Frühlings- oder Herbstfest sind fester Bestandteil des Schullebens
- Im Rahmen einer Ausstellung im Foyer der Schule beteiligten sich Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen, Erzieher, Schülerinnen und Schüler mit Exponaten, um Schule früher und heute zu erleben.

4.13. Unser Ziel:

➤ **eine ziel- und ergebnisorientierte Zusammenarbeit mit den Eltern**

Was wir tun:

- Elternabende, Elternsprechstunden dienen dem offenen Gedankenaustausch
- aktive Mitarbeit der gewählten Elternvertreter in den Gremien
- große Bereitschaft der Eltern zur Unterstützung von inhaltlichen Fragen bei Wandertagen und Festen
- ein Schulorgateam der Eltern organisiert das jährliche Schulhoffest
- vielfältige Projekte werden durch den Förderverein organisiert
- regelmäßige Arbeitseinsätze zur Gestaltung des Schulumfeldes mit Schülerinnen, Schülern, Eltern, Lehrerinnen, Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern
- Beratung der Eltern und Hilfestellung für Kinder mit Teilleistungsstörungen

- Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten u.a.

4.14. Unser Ziel:

- **sozial-pädagogische Arbeit in der eFöB**
Betreuungsangebot in der eFöB: 6.00 – 18.00 Uhr (auch in den Ferien)
Betreuungsangebot in der VHG: 7.30 – 13.30 Uhr

Was wir tun:

- fördern und begleiten des Bildungsprozesses der Kinder
- Organisation und Durchführung unterrichtsergänzender Tätigkeiten während der Betreuung im Rahmen der eFöB
- Beobachtung von Entwicklungsprozessen einzelner Schülerinnen und Schüler
- Zusammenarbeit mit allen Pädagogen und außerschulischen Institutionen
- Begleitung und Unterstützung von Schulprojekten, Wandertagen, Schulveranstaltungen, Exkursionen
- Vorbereitung und Organisation der inhaltlichen Freizeitgestaltung der Kinder
- Gestaltung von Festen und Feiern ⇒ Pflege jahreszeitlicher Traditionen
- Förderung der gesundheitlichen Entwicklung durch Bewegung und Entspannung
- Erziehung der Kinder zur Selbstständigkeit im Umgang mit ihrer Freizeit

5. Budgetplanung

5.1. Personelle Ressourcen

- Im Rahmen der Entwicklung der Erhöhung der Lese- und Sprachkompetenz gibt es geeignete Strukturen zur organisatorischen Durchführung sprachfördernder Maßnahmen.
- qualifizierter Einsatz von Lesepaten
- Weiterführung temporärer Lerngruppen/sonderpädagogische Förderung (Bereich Lernen/Sprache) mit halbjähriger Überprüfung und Anpassung unter Anleitung des Integrationsteams und der Sonderpädagogin.
- Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen und Erziehern der eFöB.

- Kooperationspartner wie den Jugendgesundheitsdienst, die Feuerwehr Müggelheim, die Wasserschutzpolizei, die Stadtbezirksbibliothek, Oberschulen (z. B. Emmy-Noether-Gymnasium) und viele mehr müssen erhalten werden und die Zusammenarbeit in Projekten mit Leben erfüllen.

5.2. Sachliche Ressourcen

- Dabei liegt unser Schwerpunkt auf der Pflege und Erhaltung des Bestehenden.
- Klassendienste werden regelmäßig festgelegt und ausgewertet. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler verantwortungsvoll mit ihrem Schulumfeld umzugehen.
- Die Schulbibliothek muss aktuell bleiben und ihren Bestand besonders an Kinderliteratur und Nachschlagewerken erweitern.
- Der Computerraum ist mit 16 Arbeitsplätzen einschließlich Internetzugang und Beamer ausgestattet. Es gibt zahlreiche Internetsoftware für verschiedene Unterrichtsfächer und Klassenstufen.
- Die Hardware der Medienecken ist auf aktuellem Stand, der Internetzugang in den Räumen ist installiert und der WLAN-Ausbau im Hauptgebäude ist erfolgt.
- Erweiterung der Spiel- und Freizeitangebote

5.3. Finanzielle Ressourcen

- Der Förderverein der Schule, der seine Finanzen aus Schulhoffesten, Spenden und Sponsoring vor allem von ortsansässigen Firmen erhält, plant in Zusammenarbeit mit Eltern, Schülerinnen, Schülern sowie dem pädagogischen Personal Großprojekte besonders im Außenbereich und zur besseren technischen Ausstattung. Außerdem unterstützt er die Skifahrt und ausgewählte Projekte.
- Die Mittel aus dem Verfügungsfond werden zur Schulhofgestaltung und zur Instandhaltung des Schulgebäudes genutzt

Handlungsfeld	Konkretisierung/Ausführung/Beschluss	Beschluss	Stand
Pädagogische Schwerpunktsetzung	Lesekompetenz erhöhen	GK	
	Leseförderung in allen Fächern und im Ganzttag → SchiC Teile B und C		
	Gewaltprävention → buddy → Kooperation mit der Polizei		
Inklusives Lernen	Kinder mit Einschränkungen ein gemeinsames Lernen ermöglichen → Schulprogramm	GK SK	
	Sexualerziehung im Sachkunde- und im NaWi-Unterricht → SchiC Teile B und C	GK	
Sonderpädagogische Förderung	<ul style="list-style-type: none"> frühzeitige schulinterne Testung und Folgeförderung Individuelle Förderung von Kindern mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten (mit festgestelltem und absehbarem sonderpädagogischen Förderbedarf) Erstellung individueller Förderpläne <ul style="list-style-type: none"> Teambesprechung der Fördermaßnahmen (Lehrkräfte, ErzieherInnen, Erziehungsberechtigte, ggf. Kind) Konkretisierung der Maßnahmen für den Unterricht in Klassenkonferenzen Umsetzung der Maßnahmen im Förderunterricht, im Unterricht und im Ganztagsbereich Halbjährliche Überprüfung der Förderpläne hinsichtlich der Kompetenzentwicklung der Kinder 	GK SK	
Unterrichtsangebote	Fachunterricht und vorfachlicher Unterricht Teilungsstunden in der Saph a) Sprachförderung b) Förderung sozialer und emotionaler Kompetenz c) Förderung der phonologischen Bewusstheit (LRS) d) Förderung mathematischer Grundlagen (Dyskalkulie) e) Förderung der Graphomotorik	GK	
	Soziales Lernen in den Klassen 3 und 6 Einbindung des Lebenskunde- und Religionsunterrichts		
	Internet und Computerschulung ab Klasse 1		
Ganztägiges Lernen Kooperationsangebote	Theaterbesuche im Friedrichstadtpalast		
	Kaniswall		
	Emmy-Noether-Gymnasium		
	Kanu-Verein		
	Studienkreis		
	3 Kitas		
	Karate-Verein		
	Heimatverein		
	FEZ, Musikschule		
Freiwillige Feuerwehr Müggelheim			
Orientierungslauf			

	Die Schule als gemeinsamer Lern- und Lebensort hat eine große Bedeutung als sozialer Raum, in dem Kinder und Jugendlichen lernen, ihr eigenes Leben zunehmend selbständig in die Hand zu nehmen und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Schülerinnen und Schüler lernen ihre Rechte auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben kennen und erleben.		
Anknüpfung an die Lebenswelt	Sprachlerntagebuch (Saph-Konzept als Teil des Schulprogramms)	GK	
	LauBe	FK Saph	
	Möglichkeiten von Präsentationen bieten (→ Lernkompetenzkonzept)	GK	
	vielfältige Angebote am Nachmittag → Schülerzeitung → AG Fußball → Schulgarten → Basteln → Darstellendes Spiel externe Angebote → Judo → Karate → Kanu → Hockey → Orientierungslauf	GK	
Selbstreguliertes Lernen und Partizipation	jährliche Projekttag	GK	
	jahrgangsübergreifende Projekte in der Saph	GK	
	Gemeinsames Planen von Aktivitäten im eFöB (→ Schulprogramm)	GK SK	
	Schülersprecher ab Klasse 3		
	Unterrichtsprojekte: Schmetterlingsprojekt Orientierungslauf Sexualerziehung Papierherstellung Gesunde Ernährung		
Aufbau von Wissen, Vernetzung und Übertragung	Mathematikolympiade		
	NaWi-Wettbewerb im Archenhold-Gymnasium		
	Schreib- und Vorlesewettbewerb		
	Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe		
	Känguru-Wettbewerb		
	Big Challenge		
	Vorlesewettbewerb ab 4. Klasse		
	regionale sportliche Wettkämpfe		
	NaWi-Treff im Kaniswall		
	Pfiffigste 6. Klasse im Emmy-Noether-Gymnasium		
Um bereits vorhandene Kompetenzen weiterzuentwickeln und neue zu erwerben, werden gezielt Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aufgebaut und vielfältig angewandt. Zunehmend werden im Verlauf der Schulzeit fachliche Grenzen überschritten und vernetztes Denken und Handeln gefördert. So entstehen auf der Grundlage des fachbezogenen und fachübergreifenden Kompetenzerwerbs durch			

	Interesse und Motivation geleitetes Handlungsvermögen und Handlungsbereitschaft.		
Lernberatung, Lern-und Leistungsförderung, Leistungsbewertung	Unterricht in höherer Jahrgangsstufe möglich		
	Kriterien zur Leistungsbewertung	GK	
	dokumentierte Lernentwicklungsgespräche in der Saph	GK	
	Elternsprechzeit		
	mind. zwei Klassenkonferenzen im Schuljahr		
	Schulhilfekonferenzen		
	Zusammenarbeit mit Schulpsychologen, Jugendamt, ...		